



Keine Massenware mehr: Die Modistin Marion Weiss ist dennoch überzeugt, dass Menschen mit Hut nur an Faszination gewinnen können

An den Hut muss man sich erst herantrauen

Stadt-Menschen – Marion Weiss fertigt Damenhüte an: von elegant bis schlicht

Teresio Borsalino hatte in eine düstere Zukunft geschaut: „Die Zeiten des Hutes sind vorbei“, sagte der Spross der edlen italienischen Hutmacherdynastie – allerdings schon vor siebzig Jahren, und ganz so Unrecht hatte er trotzdem nicht damit. Der Hut ist keine Massenware mehr und selbst manche Autobauer haben still und langsam die Hutablage im Fond verschwinden lassen.

Neue Werte In Wien lebt gerade eine Hand voll Hutmacher (Herrenhüte) und Modisten (Damenhüte) vom durchwegs handwerklich geprägten Geschäft mit der Kopfbedeckung. Marion Weiss ist dennoch überzeugt, dass Menschen mit Hut nur an Faszination gewinnen können. „Die Menschen legen wieder Wert auf gute Kleidung“, sagt die Hutmacherin,

„der Hut wird da auch wieder Thema werden.“ Also sperrte die gelernte Modistin nun auf der Seilerstätte ein Hutgeschäft auf. Fünfzehn Jahre lang verdiente Weiss ihr Geld mit Buchhaltung, den Traum vom eigenen Laden aufgeben wollte sie aber nicht.

Am Anfang steht die Auslese: Nur die feinen Haare von Kaninchen und Hase werden

zum Filz für die sogenannte *Cloche* verarbeitet, das ist der Rohling für den werdenden Hut, der jetzt noch mehr wie ein Schiapphut daherkommt erst später Persönlichkeit zeigen wird. Der bald fertige Hut kommt schließlich aus dem Wasser, wo er im Dampfbad über einem Model aus Holz in eine schon elegantere Form gebracht wird.

„Die Ideen für den fertigen Hut kommen dann schließlich von den Materialien, wie sie gerade da sind: Federn, Bänder und so“, sagt Marion Weiss, die Hüte freilich auch nach Wunsch anfertigt. Ein handgemachtes Modell kostet am Ende zwischen 200 und 300 Euro und hat inzwischen einen Produktionszyklus von einigen Wochen hinter sich gebracht. Allein das Trocknen braucht seine sieben Tage.

Es ist still im nostalgischen Land von Weiss und vor den Scheiben lächeln Passanten verlegen den Hüten zu. „Ich glaub“, viele trauen sich nicht so wirklich an den Hut“, sagt Weiss dann.

– Dieter Strasser



Die Schlichtheit für den Alltag



Die Eleganz für den Abend

INTERNET

Marion Weiss, 1. Seilerstätte 18–20, Montag bis Freitag 13 bis 19; Samstag 9 bis 13 Uhr; www.marions-hutatelier.at